

Was machen acht Schüler in einem Gymnastikreifen?

Mittelschule Ein Projekt zeigt Fünft- und Siebtklässlern Lernstrategien. Ermöglicht wird es durch eine Vereinsauflosung



Begreifen durch Bewegung: Schüler der Mittelschule Pfronten testen neue Wege, sich Wissen anzueignen.

Foto: Norbert Söhner

VON NORBERT SÖHNER

Pfronten Passen acht Schüler in einen Gymnastikreifen? Wie viel Zucker enthält ein Glas Nutella? Was bedeutet lernen? Kann man einen Ball mit rechts fangen, wenn das rechte Auge nichts sieht? An der Mittelschule Pfronten versuchten Schüler der 5. und 7. Klassen, Antworten auf diese Fragen zu finden.

In Zusammenarbeit mit dem Praxisteam „Gewusst Wie!“ fand erstmals das Projekt „Move4future“ statt. Unter dem Motto „Lernen mit Spaß und Freude bringt Erfolg“ führten Andreas, Angi und Christian Jorde durch fünf Projektbausteine. Diese sollten zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls aller Übergangsklassen beitragen und wichtige Aspekte des Lernens ansprechen.

Laut Andreas Jorde ist, wie zahl-

reiche Studien belegen, das eigene Tun ein zentraler Ansatzpunkt für erfolgreiches Lernen. Zahlreiche Bewegungsaufgaben, verbunden mit Merkaufgaben, wurden wiederholt und gefestigt. So mussten Schüler Additionsaufgaben in Gruppen lösen.

Andreas Jorde rollte verschiedenfarbige Bälle, die jeweils einen Zahlenwert symbolisierten, durch die Halle. Die von den Schülern errechneten Ergebnisse stimmten aber nicht immer und die Herangehensweisen der einzelnen Gruppen unterschieden sich sehr stark. Ziel aller Aufgaben war, die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit zu steigern, aber auch gleichzeitig die Gemeinschaft zu fördern. Die Schüler mussten viel diskutieren, neue Rollen in der Gemeinschaft einnehmen und akzeptieren.

Allerdings kann Lernen nur funktionieren, wenn auch die Rahmenbedingungen stimmen. Hierfür wurden die theoretischen Bausteine Ernährung, Rückenschule und Lerntraining mit den Schülern an lebensnahen Beispielen und Aufgaben erörtert. Ermöglicht wurde dieses umfangreiche Projekt durch eine Spende der ehemaligen Vorsitzenden des Ortsvereins des Deutschen Kinderschutzbundes, Manuela Allgayer und Andrea Illgen-Jakob. Die freigeordneten Gelder nach Auflösung des Vereins sollten auf deren Wunsch sinnvoll für pädagogische Arbeit in Form eines Projektes für Schüler genutzt werden. Mit den Therapeuten des „Praxisteam – Gewusst Wie!“ und der Gemeinschaftspraxis für Ergotherapie „Move“ wurde hierfür kompetente Partner gewonnen.